



## **Johannes 17, 20-26**

Ich bete aber nicht nur für meine Jünger, sondern auch für alle, die auf ihr Wort hin von mir hören werden und zum Glauben an mich kommen. Sie alle sollen eins sein, genauso wie du, Vater, mit mir eins bist. So wie du in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns fest miteinander verbunden sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen dein Wort mitgeteilt und die große Liebe, die du mir geschenkt hast, an sie weitergegeben, damit sie selbst so untrennbar eins sind, wie du und ich eins sind. Ich bin eins mit ihnen, und du bist eins mit mir; genauso sollen auch sie unter- einander ganz eins sein. Dann wird die Welt erkennen, dass du es bist, der mich gesandt hat, und dass du meine Jünger ebenso liebst, wie du mich liebst. Mein Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, immer bei mir bleiben. Sie sollen meinen Lichtglanz und meine Hoheit sehen und daran teilhaben. Du hast mir diese große Herrlichkeit gegeben, denn du hast mich geliebt, längst bevor die Welt geschaffen wurde. Guter und treuer Vater! Wenn die Welt dich auch nicht kennt, ich kenne dich, und auch diese, meine Freunde haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Vater ich habe ihnen gezeigt, wer du bist; das werde ich auch weiter tun. So wird deine Liebe zu mir auch sie immer mehr erfüllen; ja ich selbst werde mit ihnen vollkommen und untrennbar eins sein.“





## Gedanken zum Evangelium

„Es wächst zusammen, was zusammen gehört.“ Diese Worte stehen im Zusammenhang mit einem geschichtlichen Ereignis, das für unser aller Leben eine besondere Bedeutung hat, selbst, wenn wir zu dieser Zeit noch nicht geboren waren: Die deutsche Wiedervereinigung. Heute, mehr als dreißig Jahre später, leben wir in einem gemeinsamen Land, aber Journalist\*innen, Politiker\*innen und Mitbürger\*innen stellen sich immer wieder die Frage, wie es denn wirklich um sie steht: Die deutsche Einheit. Vielleicht haben in den vergangenen Jahrzehnten viele Menschen begriffen, dass wir zwar gute Rahmenbedingungen schaffen können, aber dass es noch mehr braucht, bis wirkliche Einheit entsteht und Dinge zusammenwachsen können. Heute erleben wir, wie Jesus im Evangelium um genau diese Einheit betet, denn auch er weiß, dass es dafür mehr braucht als ein Gesetz, das er von oben herab bestimmen könnte. Er betet außerdem nicht nur für eine bestimmte Gruppe, die ihm nahesteht, sondern für alle Menschen, die auf den unterschiedlichsten Wegen von ihm hören und sich ihm auf verschiedene Art und Weise zugehörig fühlen. Alle sollen eins sein. Dieses Gebet ist wichtig, damit Einheit auch für die kommenden Generationen bestehen bleibt. Denn, sie ist nie einfach nur da und niemals für alle Zeiten gesichert.

Was aber genau steckt dahinter, wenn wir heute von Einheit sprechen? Letztlich muss jede Gruppe das ein Stück weit für sich selbst entdecken und mit Leben füllen. Entscheidend aus christlicher Sicht bleibt jedoch darauf zu vertrauen, dass Gott uns das Nötige dazugibt. Dort, wo wir in unserem Leben schon heute eine starke Gemeinschaft erleben, dürfen wir uns sicher sein, dass er mit im Spiel ist.

